G1 Gemeinsam sind wir stärker – Gute Debattenorte für die Grüne Jugend

Gremium:	Bundesvorstand
Beschlussdatum:	25.11.2022
Tagesordnungspunkt:	G Gemeinsam sind wir stärker - unser Ausblick auf das Verbandsjahr 2023

Antragstext

Eine Krise jagt die nächste: Während die Corona-Pandemie weiterhin andauert und wir Kriegen auf der ganzen Welt zuschauen, während wir uns unseren Einkauf nicht mehr leisten können und die Klimakatastrophe jeden Tag ein Stück näher rückt, suchen wir als GRÜNE JUGEND linke Antworten auf die Probleme unserer Zeit. Auch deshalb sind wir relevanter Teil der politischen Linken: Gemeinsam mit vielen anderen Akteur*innen wollen wir für eine bessere Welt streiten und die Straße nicht rechten und konservativen Kräften überlassen.

Und genau deshalb sind wir alle gemeinsam in der GRÜNEN JUGEND aktiv. Wir bringen uns ein, erleben gemeinsam, was es heißt, politisch wirksam zu sein, lernen von- und miteinander und entwickeln linke Antworten und Analysen, um Teil der Veränderung zu sein. Debattenorte sind hierfür ein zentraler Ort in unserem Verband: Sie geben uns die Möglichkeit, zu diskutieren, uns zu vernetzen, uns und unsere Positionen dabei weiterzuentwickeln und immer wieder neue Ideen auf die Tagesordnung zu setzen.

Für all dies bietet die GRÜNE JUGEND für viele junge Menschen Orte der Einbringung: Von der Debattenrunde im Kreisverband über Landesmitgliederversammlungen bis hin zu bundesweiten Seminaren, Fachforen, Länderräten und Bundeskongressen. Über die letzten Jahre haben wir diese Orte immer wieder gemeinsam verändert, sie wurden reformiert, neu aufgestellt oder sind in anderen Orten aufgegangen. Doch trotz dieser vielen Angebote und Reformen mussten wir auch immer wieder feststellen, dass wir als stetig wachsender Verband an unsere Grenzen stoßen. Die bestehenden Debattenorte können unserem Ziel eines demokratischen und partizipativem Verbandslebens in einem so vielfältigen Verband häufig nicht mehr gerecht werden. Doch um gemeinsam für Veränderung zu streiten, ist es für uns als politischen Akteur zentral, gute Orte auf allen Ebenen zu schaffen, in denen wir uns einbringen, debattieren, lernen, vernetzen und mitentscheiden können.

Insbesondere die Corona-Pandemie hat den Austausch und die gemeinsame Debatte erschwert und noch immer wirkt sich dies auf bestehende Debattenorte aus. So

konnte beispielsweise seit seiner Einführung unser Frühjahreskongress lediglich online stattfinden. Der Bundeskongress, unser höchstes beschlussfassendes Gremium, auf dem wir unsere inhaltlichen Positionen und auch die Verbandsausrichtung für das Jahr beschließen, kratzte schon vor Corona an organisatorischen und finanziellen Grenzen und konnte seit Beginn der Pandemie mehrfach nur eintägig oder rein digital und unter enormer organisatorischer Anstrengung stattfinden, was die gemeinsame Debatte weiter erschwerte. Auch viele Kreis- und Landesverbände haben mit dem Umstieg auf hybride sowie reine Online-Veranstaltungen zwar das Beste aus den schwierigen Umständen gemacht, dennoch konnten auch Videokonferenzen und Online-Kongresse den direkten Austausch und die gemeinsame Präsenz-Debatte nicht vollumfänglich ersetzen.

Um gemeinsam als gesamter Verband Antworten auf diese Probleme zu finden und wirksame, inklusive und partizipative Debattenorten zu schaffen, wollen wir uns in einem zweijährigen, verbandsweiten Prozess der Evaluierung und Entwicklung von Debattenorten widmen. Dieser soll aus drei zentralen Bausteinen bestehen: Einer gemeinsamen Zielsetzung, der Ist-Analyse, sowie der Entwicklung von Lösungsansätzen, um unsere Debattenorte so auszugestalten, wie wir sie uns vorstellen.

Dafür wollen wir den Prozess in zwei Phasen teilen. Im ersten Jahr wollen wir in einem ersten Schritt eine gemeinsame Perspektive darauf entwickeln, wie Debattenorte in Zukunft in der GRÜNEN JUGEND aussehen sollen: Wie stellen wir uns Debattenorte vor? Was sollen sie leisten? Wie können uns Debattenorte in unserer Arbeit für eine bessere Welt helfen?

Anschließend daran wollen wir uns in einem zweiten Schritt vor allem damit beschäftigen, wie Debattenräume im Verband gerade aussehen, welche Bedarfe es im Verband gibt und welche Hürden wir nehmen müssen: Wo stehen wir als Verband in Hinblick auf unsere Ziele? Welche Probleme hindern uns gerade daran, diese Ziele zu erreichen? An welchen Stellen werden wir unserem eigenen Anspruch an Partizipation und Wirksamkeit noch nicht gerecht? Welche Grenzen gibt es?

Darauf aufbauend wollen wir im zweiten Jahr des Prozesses den Weg hin zu diesen Zielen konkret diskutieren und ausarbeiten. Dafür sollen bis zum Bundeskongress 2024 auf Grundlage der Erkenntnisse der ersten beiden Phasen konkrete Reformvorschläge erarbeitet und in der gesamten Breite unseres Verbandes diskutiert werden: Wie kann Teilhabe sichergestellt werden? Wie können wir gemeinsam verbandsweite Debatten und Positionsfindungen gestalten? Wo können sich Menschen in Debatten nicht nur inhaltlich weiterentwickeln, sondern den politischen Austausch und auch Streit lernen? Und welche bestehenden oder neuen Debattenorte sind nötig, um all dies als Verband angemessen abdecken zu können?

All dies wollen wir gemeinsam als gesamter Verband und unsere bestehenden Debattenorte ganz genau unter die Lupe nehmen, damit wir sie reformieren können und sie am Ende unseren gemeinsamen Zielen entsprechen. Auch wird es unsere

Aufgabe sein, mit den Kreis- und Landesvorständen herauszufinden, welche Orte auch außerhalb der Bundesebene weiterentwickelt und welche neuen Konzepte dort erprobt werden können. Gleichzeitig liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung des Bundeskongresses, insbesondere in Hinblick auf die Sicherstellung demokratischer Teilhabe, Durchführbarkeit, Jugend- und Kinderschutz, Sicherheit und Barrierefreiheit.

Diesen Prozess können wir nur gemeinsam stemmen. Dafür ist eine breite Beteiligung aller Menschen in der GRÜNEN JUGEND zentral. Denn klar ist: Gemeinsam sind wir stärker!